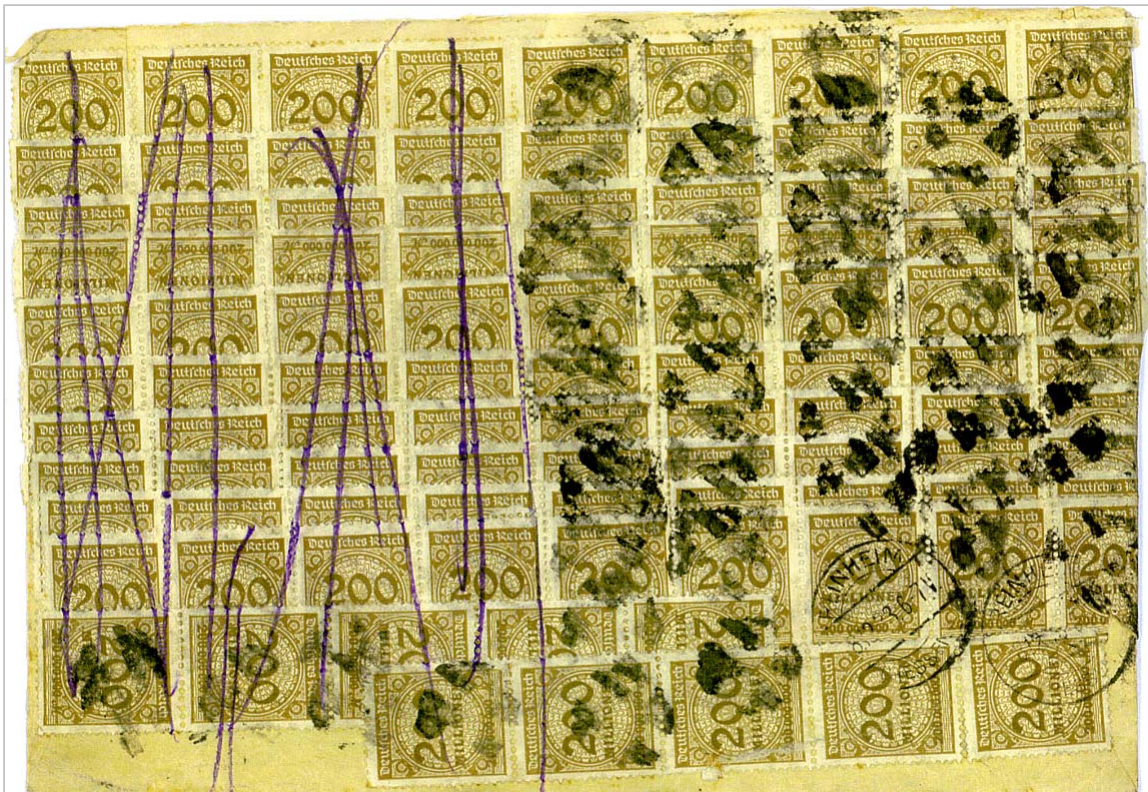


Ein herausragender Dezemberbrief – Der sparsame Oberförster
Verwendung von 100 Stück 200 Millionen Mark Marken auf einem
Dienstbrief der Oberförsterei Oberramstadt



Die Oberförsterei Oberramstadt als Absender des Briefes war keine Staatsbehörde. Als Staatsbehörde hätte der Brief als Frei durch Ablösung Reich befördert werden können. So musste der Oberförster auch weiterhin seine Dienstbriefe frankieren. Zum Glück für uns Sammler sandte der Oberförster einen außergewöhnlichen Dienstbrief an die Bezirkskasse in Bensheim. Ein weiteres positives Merkmal dieses Briefes ist, dass dieser Brief in Sammlerhände gekommen ist. Der Brief ist vorderseitig mit 2 Rentenpfennig Marken in den Wertstufen zu 3 und 5 Rentenpfennig frankiert. Es fehlten noch 2 Rentenpfennige um den Brief portogerecht zu frankieren. Ein Fernbrief kostete in der Portoperiode 1.12.1923 - 31.12.1923 10 Rentenpfennige neue Währung oder 100 Milliarden Mark alte Papierwährung. Da die Hessen auch als sparsame Leute bekannt sind, erinnerte sich der Oberförster an seine in der Portokasse noch vorrätigen Millionen Marken, die er schon in den letzten Portoperioden des Monat November nicht mehr aufbrauchen konnte. Nun war die Gelegenheit gegeben diese Marken im Umrechnungsverhältnis 10 Milliarden Mark = 1 Rentenpfennig noch aufzubauchen. Für die fehlenden 2 Rentenpfennige verklebte der Oberförster 100 Stück 200 Millionen Mark Marken auf der Rückseite des Dienstbriefes. Eine derartige Übergangsfankatur (Mischfankatur alte und neue Währung) war bisher nicht bekannt.

Die auf der Rückseite in Dachziegelform verklebten 100 Stück 200 Millionen Marken sind in Walzdruck hergestellt und gezähnt. Bemerkenswert ist auch die Behandlung des Briefes im Postamt 3. Klasse Oberramstadt (OPD Darmstadt/Hessen). Der den Brief abfertigende Postbeamte hat einen Teil der Marken mit einem undefinierbaren Korkstempel entwertet. Da ihm das scheinbar zu umständlich war, hat er den Rest der Marken mit blauen Signierstift entwertet. Dabei wurden 2 Marken vergessen. Diese Marken wurden im Ankunftspostamt Bensheim (PA 3.Klasse) entdeckt und nachentwertet. Zum Abschluss ein Dank dem alten Oberförster Lehmann (vielleicht hieß er wirklich so) aus Oberramstadt, der uns diesen einmaligen Beleg zur Deutschen Postgeschichte hinterlassen hat.

Horst Lüddicke